

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimat.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ein Ungenannter hat dem Oberbürgermeister Zelle 10,000 Mark zum Ankauf von Brennmaterialien für hiesige Arme überwiesen. Der Geldzustuß der städtischen Sparkasse ist noch niemals ein so starker gewesen wie im verfloßenen Monat Januar. Die Einzahlungen überstiegen den Betrag von 5,000,000 Mark. An neuen Sparbüchern sind 11,350 Stück zur Ausgabe gelangt. Der Stadthaushalts-Etat für 1895-96 schließt in der Einnahme und Ausgabe mit 91,739,025 Mark. Die größte Einnahme weist das Steuerkapital mit 48,924,800 Mark auf, der nur eine Ausgabe von 499,200 Mark entgegensteht. Auf der Berliner Ausstellung 1896 haben sich auch die Anhänger der Feuerbefähigung einen Platz im Parke gesichert; sie wollen dort für ihre Ausstellung einen Pavillon errichten lassen. Für das hier zu errichtende Helmholts-Denkmal hat der Kaiser die Summe von 10,000 Mark und einen in der Nähe des Universitätsgebäudes gelegenen Platz zugefagt.

Potsdam. Weil er die „Schtheit“ seines Enkelkinds angezweifelt hatte, wurde vom hiesigen Schöffengericht der Gärtner Giese sen. wegen Verleumdung seiner Schwiegertochter, die von ihrem Manne getrennt lebt, zu 300 Mark Geldstrafe eventuell 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Provinz Hannover.

Bremervörde. Der Fall, daß in einem Dorfe bei alten Einwohnern das Zwangsverfahren eingelegt wird, dürfte wohl selten vorkommen. In Haackel wurde das Gehalt des Lehrers von 750 auf 900 Mark erhöht. Diese Maßregel hatte aber nicht den Beifall der Dorfbewohner gefunden und die Gehaltszahlung verweigert wurde, sollten, laut Bekanntmachung, die öffentlich ausgehängt war, etwa 40 Schafe, circa 20 Hühner, ein Ackerwagen und andere landwirtschaftliche Geräte zum Verkauf gelangen. Dazu ist es dann allerdings nicht gekommen; denn am Auktionstage beugnete sich einer der gepänderten Bauern dazu, seine Schuld in baar zu begleichen, und diesem Beispiel folgten die anderen. Niebarg. Wiederm ist aus dem etwa 400 Einwohner zählenden Dorfe Schillingshausen eine Familie nach Amerika ausgewandert; seit zehn Jahren die achtzehnte.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Ein seltener Anblick wird sich kurzem den Besuchern des Zoologischen Gartens zu Theil. Dort stehen nämlich in einem Taubenkäfig zwei Raubvögel friedlich in der Gesellschaft der sanften Täubchen, ohne diesen eine Feder zu krümern. Sie sind an ihre Hausgenossen vollständig gewöhnt und lassen sich gerne von diesen im Gefieder kraulen, während sie jeden Fremden zu ihnen gebrachten Vogel sofort erwürgen. Diese biologische Merkwürdigkeit ist ein Geschenk, das Herr Ducl in Küßelsheim dem Garten übermacht hat. Wiesbaden. Im Hinterland bei Wiedenlopf ist in Folge der Schneewehen der Schuhmacher Maus aus Friedberg am hellen Tage im Schnee stecken geblieben. Er wurde erfroren aufgefunden.

Provinz Pommern.

Stettin. Nach den Personenaufnahmen für Steuerzwecke betrug die Einwohnerzahl Stettins am Ende des vorigen Jahres, ausschließlich der Unteroftiziere und Mannschaften, 129,569 Personen gegen 122,431 im Vorjahre. Auf den Stettiner Schiffsverwerfen wurden im vorigen Jahre 15 Schiffe fertiggestellt und abgeliefert. Darunter befand sich die Panzerkorvette „Weißenburg“ der kaiserlichen Marine. Stolp. Das große hinterpommersche Sängersfest, verbunden mit Konkurrenz-Wettungen, ist auf die zweite Hälfte des Juli hieselbst angelegt.

Provinz Posen.

Posen. Dieser Tage starben Frau Abraham geb. Wolf im Alter von 112 Jahren in Jordan und in Ulfsh-Reudorf Frau Altheiderin Rosa Friecke im 108. Lebensjahre. Die älteste Frau in der Provinz Posen ist nunmehr die Wittve Karasinska in Wilda, die trotz ihrer 106 Jahre in der Wirtschaft ihrer Enkelin noch äußerst rüstig ist. Personen im Alter von 100 bis 104 Jahren leben in der Provinz Posen noch nahezu ein Duzend. Schneidemühl. Das Anerbieten des Berliner Brumentechnikers Meyer, durch zwei artesische Brunnen, welche auf einer Anhöhe außerhalb der Stadt anzulegen seien, ein Wasserwerk herzustellen, welches die Stadt reichlich mit gutem Wasser versorgen soll, ist von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt worden.

Provinz Ostpreußen.

Bilkallen. Das Brennerei-Gewerbe ist in den letzten Jahrzehnten in unserem Kreise sehr zurückgegangen. Während noch vor 30 Jahren 40 Brennereibetriebe mit hauptsächlichstem Absatz nach Rußland vorhanden waren, sind diese in Folge der dortigen Abfuhrverordnungen und öfterer Mißernten bei Kartoffeln bis auf eine sämtlich eingegangen.

Tilsit. Die Stadtverordneten beschloßen, das Ausschneiden der Stadt aus dem Landkreis Tilsit zu beantragen. Die Stadt zählt jetzt 25,016 Einwohner. Man verspricht sich von der Selbstständigkeit der Stadt bedeutende Vortheile.

Provinz Westpreußen.

Karthaus. Dem Jmaliden Strogl in Kelpin ist kürzlich an seinem Geburtstag vom Kaiser ein Fahrstuhl geschenkt worden. Strogl stand bei dem 3. Garde-Regiment zu Fuß und hat den französischen Feldzug im Jahre 1870-71 mitgemacht, bis er am 18. August bei Gravelotte durch zwei Mitrailleur-Schüssen am linken Schienbein schwer verwundet wurde. Die Wunde ist noch immer nicht geheilt; der Verwundete ist zu keiner Arbeit fähig und seit fast drei Jahren bettlägerig. Neustadt. Im hiesigen Kreise waren in der letzter Zeit mehrere Schulen geschlossen, weil kein Brennstoff zu beschaffen war. Die Patronatsverhältnisse waren neuergeleitet worden. Die Gemeinden weigerten sich nun, die Lieferung des Heizungsmaterials zu übernehmen.

Rheinprovinz.

Bonn. Die „Frankfurter Zeitung“ wachte seiner Zeit über Mangel an Wasser in der hiesigen Universitäts-Klinik Mittheilungen gebracht, die großes Aufsehen erregten, auch das Schicksal der Dementirung erfuhren. Von Interesse dürfte nun die Tatsache sein, daß im Etat für die Universität Bonn pro 1895-96 ein Extraordinarium zur Ergänzung der Wasserbehälter und sonstigen Inventars der klinischen Anstalten von 22,800 Mark vorsehen ist! Homberg. Auf dem im Abteufen begriffenen Schacht Nr. 3 der Zeche „Rheinprovinz“ fuhren kürzlich sieben Bergleute in einem neuen Förderwagen zutage. Schon war die Aussicht auf Beendete, als der Wagen umkippte. Zwei Bergleute, die sich unten im Wagen befanden, klammerten sich an und kamen mit dem Leben davon. Die fünf anderen stürzten etwa 50 Meter in die Tiefe, wo sie mit zerschmetterter Hirnhöhle todt liegen blieben.

Provinz Sachsen.

Alten. Zweihundert Elbschiffahrt Kleinbetriebe fahen eine Resolution betreffs Eintritts in das Elbschiffahrt-Kartell. Erfurt. Während neulich ein Missethat des hiesigen Infanterie-Regiments vor der Kaserne auf Posten stand, schlich sich der geisteskrante Schriftsetzer Müller von hier an den Soldaten heran, versetzte ihm einen Stoßschlag und einen Messerstich in's Gesicht. Der Angreifer wurde bald bewußt und festgenommen. Provinz Schlesien. Breslau. Der Kaiser hat aus dem Dispositionsfonds die Summe von 45,000 Mark zur Hebung des Nothstandes unter den schlesischen Handwerkern bewilligt. Dhlau. Hier traf eine Kabinetsordre ein, welche verfügt, daß am 1. Juli die dritte und vierte Schwadron des Husaren-Regiments „von Sahl“ von Sirehen hierher verlegt werde. Pless. Ein in Zmielein stationirter Grenzbeamter hat in Folge einer Eifersuchtszene seiner Gattin schwere lebensgefährliche Wesserschnitte beigebracht und sich hierauf selbst mit dem Dienstgewehr erschossen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. In welcher Weise das Anmachen des schwimmenden Alettenmaterials unserer Marine auch eine Vermehrung der Offiziere, Mannschaften u. s. w. erforderlich macht, läßt sich aus einem Vergleich des gegenwärtigen Personalbestandes mit demjenigen ergeben, welcher im Etat für 1895-96 als notwendig aufgestellt ist. Darnach wächst die Zahl der Offiziere von 877 auf 927, während der Mannschaftsbestand nämlich von 19,190 auf 20,729 erhöht worden ist. Sylt. Der vormalige Schiffskapitän Dirk Thiesen und Frau in Westerland feierten ihre goldene Hochzeit. Seit ganz Westerland hatte Fahnenschmuck angelegt. Thiesen sieht im Alter von 76 Jahren, während seine Frau vier Jahre jünger ist.

Provinz Westfalen.

Herne. Welche Bedeutung das „Dorf“ Herne hat, geht wohl am besten aus dem Jahresabschluss hervor. Es betragen die Einnahmen 263,761 Mark 50 Pfennige, die Ausgaben 241,242 Mark 70 Pfennige, mit 199,904 Mark Kommunalsteuern. Warendorf. Vor einigen Jahren, als auf dem Thurne der Alten Kirche trigonometrische Arbeiten vorgenommen wurden, fiel eine Latte herunter, welche den unten spielenden Sohn des Schneidemeisters Schwienhorst erheblich verletzte. Schwienhorst stellte Namens seines Sohnes einen Entschädigungsanspruch in Höhe von 10,000 Mark. Die kürzlich eingegangene Entscheidung spricht dem Verletzten eine Entschädigung, einschließlich Kurkostenvergütung, von 8000 Mark zu.

Sachsen.

Dresden. Die Verhandlungen in Betreff der Vereinigung der Dresdener Bank und der Bremer Bank sind abgeschlossen. Die Bremer Bank übergeht ab 1. Januar 1895 ihre sämtlichen Aktiven und Passiven an die Dresdener Bank und erhält hierfür 15,000,000 Mark Dresdener Bankaktien, welche

vom 1. Januar 1895 an dividendenberechtigt sind. Das hiesige Landgericht verurtheilte die früheren Besitzer einer Gießmühle in Pirchden, Schmidt u. Bloß, zu je 100 Mark Geldstrafe, weil sie Pfeffer in großen Mengen mit Raps, Senfmörnern und Palmkernmehl vermengten und dieses Gemisch als „reinen Pfeffer“ verkaufeten.

Leipzig. Von einem rücksichtslosen Rob, welches die von ihm überannten Reute nach Hause bringt, berichtet eine hiesige Zeitung durch folgende stillistische Verhüllung: „Bestern Nachmittags wurde in der Kohlartenstraße in Neudau ein 13jähriges Mädchen von einem durchgehenden Pferde umgerissen und nach der elterlichen Wohnung gebracht, wo eine leichte Gehirnerschütterung festgestellt wurde.“

Pirna. Der frühere erste Buchhalter Fiey der Mühle in Oberdorf ist, mit Hinterlassung eines erheblichen Kassenbestands, flüchtig geworden. Fiey entfaltete als Begründer und Vorsitzender des antiseimischen Reformvereins für Dürrhofsberg und Umgegend eine eifrige Thätigkeit, die sich insbesondere gegen freijünger und Sozialdemokraten richtete.

Zwickau. Die hiesige Polizeibehörde hat nun das Beispiel der Chemnitzer nachgeahmt und den hiesigen sozialistischen Bergarbeiterverband aufgelöst.

Thüringische Staaten.

Weimar. Letztes Jahr war für den Thüringer Brandversicherungsverein unter Geistlichen und Lehrern wieder ein recht günstiges. Es wurden nur die für das Vorjahr fälligen Steuern erhoben und zwar 6 Pfennige auf 1000 Mark Versicherungssumme. Gera. Der hiesige Gemeinderath hat die Vorlage des Stadtrathes, betreffend die Bewilligung von 100,000 Mark zum Bahnprojekt Tinz-Meufelwitz, einstimmig abgelehnt. Jena. Der älteste deutsche Chirurg, Wirklicher Geheimrath Professor Franz v. Nies, beging am 11. Februar seinen 85. Geburtstag. Der Stadt Jena gehört Nies als Ehrenbürger an. Böhneck. Der Gemeinderath der Stadt hat die von dem Arbeiterbildungsvereine nachgesuchte Herabsetzung des Bürgergeldes von 20 Mark auf 3 Mark mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Freie Städte.

Hamburg. Der Hauptbuchhalter der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, vormalig Alfred Nobel u. Co., Karl Zander, der seit 24 Jahren im Dienst der Gesellschaft stand, hat einen Betrag von 630,000 Mark veruntrent. Anscheinend sind auch hier wieder verunglückte Börsenspekulationen der Grund der Malversationen. Zander ist geständig, die Unterschrift seines Mitprokuristen auf den Reichsbank-Checks gefälscht zu haben. Die jüngste Schöpfung des New Yorker Musikers Bruno Oskar Klein, die Oper „Kameliorth“, ist hier zur Ausführung gelangt und hat einen großartigen Erfolg erzielt.

Bremen.

Bremen. Veranlaßt durch die günstigen Betriebsergebnisse der Emdeener Heringfischerei A. G. geht man in Bepesack mit der Absicht um, eine neue derartige Fischerei-Aktien-Gesellschaft mit dem Sitze in Bremen in's Leben zu rufen. In Bepesack sind zu diesem Zwecke bereits Aktien-Zeichnungen im Gesamtbetrage von 129,000 Mark aufgebracht worden. Die Errichtung der Gesellschaft ist mit einem Aktienkapital von mindestens 400,000 Mark in Aussicht genommen. Es wird beabsichtigt, schon in diesem Frühjahr wenigstens vier Logger auf den Fang auszusenden. Oldenburg. Pastor Goetterich, bisher Pfarrer in Osterburg, welcher vom Großherzog zum dritten Pfarrer in Oldenburg ernannt wurde und kürzlich in der Lambertikirche seine Amtsantrittspredigt halten sollte, ist an demselben Tage an einem Herzleiden verstorben.

Mecklenburg.

Schwerin. In den letzten vier Jahren haben 69 Lehrer, darunter zehn Assistenten, Stellen außerhalb Mecklenburgs angenommen, obschon die Regierung die Auswanderung dadurch erschwert, daß sie sich in jedem einzelnen Falle und in einer Rate 500 Mark für die genossene Ausbildung zurückzahlen läßt.

Braunschweig.

Seesen. Der älteste Bewohner der Stadt Seesen, J. G. M. Kleifsmann, ist im Alter von fast 96 Jahren gestorben. Großherzogthum Hessen. Darmstadt. Für die zweite Abtheilung der gegenwärtigen Session des Landtages liegt ein Antrag auf Neuorganisation der Regierung vor. Unsere beiden Minister sind nicht immer einer Meinung; da aber unter Zweien kein Mehrheitsbeschluß möglich ist, so bleibt Manches liegen, was besser erledigt würde, um so mehr, als der Finanzminister mitunter Ansichten vertritt, die nicht immer mit denen der Kammer und des Landes übereinstimmen. Deshalb soll ein dritter Ministerposten geschaffen werden.

Alzey. Die Hünde eines Förstlers fanden in der Nähe von Morshheim die Leiche einer Wittve aus Orbis, die seit zehn Tagen vermißt wurde, erfro-

ren und mit Schnee bedeckt. Die Frau hatte sich auf dem Wege von Eppelsheim nach ihrem Heimathort ebenfalls hingefest und ist so verunglückt. Mainz. Den Soldaten der hiesigen Garnison wurde der Besuch der Volksschule verboten. Es handelt sich hier um eine Maßregel, die im Interesse der Erfüllung der Aufgaben der Volksschule liegt. Die Volksschule soll Mindebermittelungen für billiges Geld eine gute Kost liefern; ihre Leistungsfähigkeit ist namentlich in der jetzigen Jahreszeit stark angepannt. Durch Entnahme von Seiten der Soldaten wird die Volksschule ihrem eigentlichen Zweck entzogen. Daß sich diese Entnahme, wie es scheint, im größeren Umfange vollziehen konnte, spricht allerdings für die Nothwendigkeit einer besseren Verpflegung der Soldaten in der Kaserne.

Viernheim. Hier ist ein Kind ohne Augen zur Welt gekommen. Der Arzt fand, daß dem neugeborenen armen Geschöpf die Augenlider vollständig fehlten, dasselbe sonst aber gesund war. Eltern wie Kind sind gleich bedauernswerth.

Bayern.

München. Hier starb im Alter von 65 Jahren Generaldirektor Schnorr von Carolsfeld, der verdienstvolle Leiter der bayerischen Staatsbahnen. Im heurigen Jahre dürfte die Generalkommando eine freiwillige achtmonatige Dienstleistung solcher inaktiver Offiziere aller Waffen gestatten, welche für den Mobilisationseffekt als Kompagnie- u. s. w. Führer in Aussicht genommen sind. Am 4. Februar wurde der Redaktion der hiesigen „Neuesten Nachrichten“ zwölf lebende Maifascher, „alle treusidel“ überbracht. In der Vorstadt Giesing tödtete sich ein Kartoffelhändler dadurch, daß er sich durch vier große Messerschnitte die Arterien an beiden Füßen öffnete. Als man ihn fand, war der Tod durch Verblutung bereits eingetreten. Der Verstorbene war geistesgestört.

Burl. Ein hiesiger Glasermeister kaufte von einem Handelsmann eine Kuh in der Weise, daß jede Klaue das Doppelte der vorigen, die erste aber 1 Pfennig kosten sollte. Die 16 Klauen kamen in dieser Weise auf 655 Mark 35 Pfennige zu stehen, während die Kuh kaum einen Werth von 300 Mark hat. Der Käufer hat nun zum Schaden auch noch den Spott.

Dingolfing. In der Nähe von Hailling befindet sich ein Anwesen, wovon das Wohnhaus im Bezirkamt Straubing steht, der Stadel im Bezirksamt Dingolfing und der Stall im Bezirksamt Vauabau a. J.

Nürnberg. Der große Postdiebstahl, bei welchem außer den Werthpapieren noch 140,000 Mark in Banknoten den Dieben in die Hände fielen, ist noch völlig unaufgeklärt. Es sind zwar zwei Postbedientete in Haft genommen worden, aber es konnte gegen dieselben bis jetzt noch nichts bewiesen werden. Die Direktion der bayerischen Posten, welche anfänglich nur die klägliche Belohnung von 500 Mark für Ermittlung der Thäter ausgesetzt hatte, hat sich jetzt doch veranlaßt gesehen, diesen Betrag auf 1000 Mark zu erhöhen.

Schweinfurt. Ein hiesiger Wirth hat mit einem seiner Stammgäste, einem wohlbestallten Privatier, einen Vertrag abgeschlossen, daß er ihn gegen Hinterlegung einer Pauschalsumme von 400 Mark das ganze Jahr hietfrei hält. Der Stammgast, der als „Spezialität“ in seinem Fach gilt, hält seit dem 1. Januar einen Tagereford von 18 Seideln. Wer zieht den Kürzeren?

Straubing. In Atting wollten Mühlenbesitzer Wühl, dessen Obermüller und ein Dienstmagd das Wasserrad abheben, als sich plötzlich der Keil löste und das Wasserrad in Gang setzte. Die Vorgenannten wurden von dem Rade mit herumgeschleudert und zwar so unglücklich, daß der Obermüller sofort todt war und der Dienstmagd schwer verletzt wurde, während der Mühlenbesitzer mit dem Schreden davon kam.

Würzburg. Hier wurde General v. Triff mit den Ehren eines Feldmarschalls zu Grabe getragen.

Aus der Rheinpfalz.

Speier. Im vergangenen Jahre war in der Pfalz der Ertrag an Pappeln etwa 38,000 Centner mit einem Werthe von 190,000 Mark. Im Bezirkamt Homburg betrug diese Ernte allein 10,000 Centner. Die Ernte an Birnen war allenthalben eine reiche und betrug im Ganzen etwa 150,000 Centner im Werthe von 244,000 Mark. In Birnen hat das Bezirksamt Bergzabern den höchsten Ertrag mit 35,000 Centner. Die Ernte an Pfäumen und Zwetschen betrug 80,000 Centner im Werthe von 100,000 Mark. Der Ertrag an Kirchengarten war etwa 20,000 Centner im Werthe von 120,000 Mark. Die Ernte an Edelkastanien betrug im Bezirk Bergzabern 1000 Centner im Werthe von 10,000 Mark, im Bezirk Kirchheimbolanden 1000 Centner im Werthe von 9800 Mark. Im Bezirk Speier wurden aus 200 Centner Pflirschen und Apfelsinen 2000 Mark erzielt. In den elf Bezirken, welche im Weinbau in Betracht kommen, betrug der Ertrag per Hektar von 8 bis 60 Hektoliter.

Altheimer. Hier wurde kürzlich vier Kinder des Adlerschmitt an einem Tage getraut; 250 Personen nahmen an der seltsamen Festlichkeit Theil.

Württemberg.

Stuttgart. Die Zahl der Wahlberechtigten im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart hat in den letzten sechs Jahren ganz erheblich zugenommen; während bei der vorerzgehenden Landtagswahl genau 21,300 Personen hier das Wahlrecht besaßen, sind diesmal laut amtlicher Zusammenstellung 25,085 Männer in Stuttgart wahlberechtigt.

Fellbach. Kürzlich war hier eine Abordnung der Ortsgruppe Stuttgart vom Schwäbischen Albverein zu gemeinsamer Besprechung mit hiesigen Gemeindevorstellern über Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem „Kemper“, einem 510 Meter hohen Punkt mit einer Rundschau, „vom Hohensollern bis zum Hohenslauffen“, zum Demnwald, Schwarzwald und zum Gäu. Die Sache wurde sehr sympathisch aufgenommen und es haben sich sofort gegen 25 Bürger als Mitglieder des Schwäbischen Albvereins aufnehmen lassen.

Neutlingen. Hier wurde unlangst eine energische Kazzia auf Steuerbefraganten abgehalten, und zwar mit Erfolg. Es wurden mehrere hiesige angehende Bürger mit Strafen von 25,000 bis 80,000 Mark bedacht. Die Nachforschungen haben im Geheimen über ein Jahr gedauert, ehe genügende Beweise vorhanden waren.

Deggelshausen. Dieser Tage wurde der hiesige Pfarrverweser in der Morgenfrühe mitten unter der Wäsche in der Kirche von einem Schlaganfall betroffen. Er fiel rücklings auf die Steine, wodurch er am Hinterkopf eine schwere Verletzung erlitt, doch ist sein Zustand nicht gerade lebensgefährlich.

Waiblingen. Einem Hofbesitzer in der Nähe von hier sind in einer Woche nicht weniger als sieben Kinder an der Diphtherie gestorben. Drei derselben wurden in ein gemeinsames Grab gebettet.

Baden.

Karlsruhe. Mit dem Bau einer dritten katholischen Kirche am hiesigen Plage wird im kommenden Frühjahr begonnen werden. Die Kosten werden auf etwas über 1,000,000 Mark veranschlagt.

Bruschfa. In Graben ertränkten sich der pensionirte 73 Jahre alte Hauptlehrer Franz Rudi und dessen 49 Jahre alte Haushälterin Luise Brauch gemeinsam in der Hegbach.

Heidelberg. Unter den mit dem Dampfer „Ebe“ Verunglückten befand sich auch eine Frau Rhodes nebst Sohn aus Washington, die hier vier Monate gewohnt, während ihr Sohn Studien oblag. Auf die Nachricht von dem bevorstehenden Ableben ihres Mannes beziehungsweise Vaters traten beide die Heimreise an und fanden den Tod in den Wellen.

Fahr. Der bekannte Verleger des „Fahrer-Hinlebens Voten“, Buchhändler Moriz Schauenburg, ist hier zur letzten Ruhe eingegangen.

Mekkirch. Die hiesige Stadtkirche, bisher im Besitze der Altkatholiken, ist wieder den Katholiken zugesprochen worden.

Otterstweier. Michael Wald, ein frommer lediger Mann von hier, durch seine unermüdete Thätigkeit für die Frapfaffen sehr bekannt, wurde beim Eintritt in die Kirche vom Schlag gerührt und war sofort todt.

Forzheim. Hier hat sich ein angesehener Bijouteriefabrikant, der vor wenigen Wochen einen erwachsenen Sohn durch Selbstmord verlor, vergiftet.

Elßaß-Lothringen.

Straßburg. Im Frühjahr wird hier mit dem Neubau eines Justizpalastes begonnen. Derselbe wird 500,000 Mark kosten und kommt zwischen die Rinkmat und die neue Jung St. Petterkirche zu stehen.

Arz a. d. M. Neuerdings sind wieder zwei Besitzungen in Corny und Jony in altheimliche Besitz übergegangen. Die Käufer sind pensionirte Offiziere, welche den niedrigen Preis solcher Güter benutzen, um sich in Lothringen ein Heim zu gründen.

Münster. Im Münsterthal ist ein Wasserfall neu entdeckt worden, der aus zwei Abtheilungen besteht, von denen die eine 22, die andere 35 Meter hoch ist. Derelle bewährt einen wichtigen Anblick. An der Herstellung eines Zugangsweges nebst Brücke und Geländer wird derart beschleunigt gearbeitet, daß der Wasserfall schon mit Beginn der nächsten Reisezeit den Touristen zugänglich gemacht sein wird.

Oesterreich.

Wien. Die Gesamtsumme der von den Bewohnern Wiens bezahlten Steuern im abgelaufenen Jahre ist abermals gestiegen. Es wurden nämlich bezahlt 47,891,947 Gulden 56 Kreuzer im Jahre 1893 und 50,280,963 Gulden 68 Kreuzer im Jahre 1894. In der Kapuzinerkirche starb plötzlich, während sie ihre Andacht verrichtete, die 60 Jahre alte Private Marie Gruber. Ein 64 Jahre alter, kranker Eisengießergerhilfe dahier, Namens Karl, konnte seit einem Jahr keine Arbeit finden. Sein Hauswesen kam immer mehr herunter, er dachte an den Tod und sah voraus, daß, wenn er einmal gestorben wäre, seine 88 Jahre alte Frau betteln gehen müßte. Der Gebante bohrte sich in sein Gehirn ein und reifte zur That. Dieser Tage schlich er sich hinter seine Frau, die ahnungslos in der Küche arbeitete und verletzte ihr drei wuchtige Hammerschläge auf den Kopf. Dann ging er in die antofende Kammer und stieß sich, vor dem Spiegel stehend, ein Küchenmesser in die Brust. Er starb, die Frau wurde gerettet; seine Abtheilung vor dem Bettlerschicksal zu bewahren, ist bereit.

Budapest. Der Kaiser hat das 100,000ste Gewehr, welches in der Ungarischen Waffenfabrik hergestellt wurde und das der Kaiser von der Direktion der Fabrik seinerzeit annahm, dem Budapester Technologischen Museum zum Geschenk gemacht.

Bregenz. Eine bedeutsame Maßnahme votirte der vorarlbergische Landtag, indem er den Landesausfluß ermächtigte, Vorarbeiten zur Gründung einer landwirtschaftlichen Schule in Boralberg zu pflegen.

Neutra. In einem hiesigen Kaffeehaufe spielte sich dieser Tage ein aufregender Vorfall ab. Einer der Gäste, Namens Weiß, forderte einen anderen Gast, Namens Holzer, zur Begleichung einer Schuld auf. Dieser Aufforderung konnte Holzer nicht nachkommen und zog, als Weiß sein Verlangen wiederholte, einen Revolver hervor, aus dem er einen Schuß abgab, in Folge dessen Weiß todt zusammenfiel. Mit einem zweiten Schuß machte Holzer seinem Leben ein Ende.

Dernsdorf. Hier sind mehrere stark eisenhaltige Quellen aufgefunden worden. Es hat sich bereits ein Konfortium von Grundbesitzern und Fachmännern gebildet, welches die Vorarbeiten zur Errichtung eines Kurortes in Angriff genommen hat. Dem Konfortium sind von maßgebenden Seiten Förderung und Unterstützung zugefagt worden; so hat sich der Besitzer der großen angrenzenden Nadelwaldungen, Graf Falkenhayn, ein Bruder des Ackerbauministers, sofort bereit erklärt, auf eigene Kosten in seinen Wäldern Gehrwege anzulegen und dieselben der Benutzung freizugeben. Mit der Fassung der Quellen, sowie der Ausführung der nöthigen Baularbeiten u. s. w. ist bereits begonnen worden. Es dürfte daher der neue Kurort schon in diesem Sommer eröffnet werden.

Trient. In der hier gasfittenden Thierbändler, der sich gerade in einem Käfig mit zwei Löwen und einem Tiger befand, das Unglück, auszugleiten und zu Boden zu stürzen. In demselben Augenblick führte der Tiger auf den Gefallenen und setzte die Krallen ein. Die Frau des Bedrohten hatte den Muth und begab sich sofort in den Käfig, packte den Tiger am Kopfe und brachte das Unglaubliche zu Wege, daß der Tiger von seinem Opfer losließ und sich in die Ecke verthoch.

Schweiz.

Bern. An der Hochschule Bern studiren gegenwärtig 125 Damen. Die Zahl der Arbeitslosen auf dem Plage Bern ist auf 192 angewachsen. Die finanziellen Mittel bedürfen des Zuwachses. In den Steinbrüchen bei Solothurn ist man mit der Ausführung der Fagadensofel zum neuen Parlamentsgebäude in Bern beschäftigt.

Einigen Theil dieser Arbeiten haben auch die Steinbrüche St. Trophon im Waadland und diejenigen im Tessin übernommen. In der Nähe von Arberg wurde in der Are ein 33 Kilo schwerer Stör gefangen. Es ist eine große Seltenheit, daß sich diese Meerfische so weit in die oberen Flußgebiete verirren.

Zürich. In der Stadt Zürich erscheinen 84 Zeitungen, die angeblich zusammen 413,000 Abonnenten haben. Vergangenes Jahr sind 86 Ausländer in das zürcherische Kantons- und Gemeindegewerbe aufgenommen worden. An Tagen nahm die Staatskasse 26,250 Francs, die Gemeinden 32,270 Francs hierfür ein.

Luzern. In Nottwil, am Sem-pachersee, ist am 15. Januar die erste immerzweiwöchentliche Haushaltungsschule, eine Gründung des gemeinnützigen Frauenvereins des Kantons Luzern, eröffnet worden.

Schymz. Zu Tuggen starb jüngst ein 83jähriger „Anabe“, der sein Leben lang knecht gewesen war. Seinen Lohn übergab er stets der Sparkasse, ebenso seine Bezüge von der pensionirten Tuggen, und jetzt soll die amtliche Inventurirung ergeben haben, daß er an die 100,000 Francs besaß.

Glarus. Das Ski-Laufen scheint sich in Glarus einbürgern zu wollen. Man sah in der letzten Zeit öfters ganze Züge von jungen Leuten mit ihren zwei Meter langen, norwegischen, aber in Glarus fabrizirten Schneeschuhen die Abhänge befahren. An Sonntagen wurden selbst eigentliche Bergtouren, die sich auf gewöhnliche Weise zu Fuß unmöglich ausführen ließen, unternommen, so durch's Klönthal nach Richisau und über den Langenackapf in's Obererthal nach Käfels.

Solothurn. In der Stadt Solothurn wird die Einführung eines gewerblichen Schiedsgerichts geplant, in dessen Wirkungskreis auch die Dienstboten einbezogen werden sollen.

Argau. Ein Opfer der Dienstfreude wurde der Straßwärtler Karl Frieder in Frid. Er hatte bei stürmischem Wetter eine Treppe von Frid nach Schupfart zu bringen, muß dann aber in Folge Ermattung auf dem Heimwege verunglückt sein. Man fand den dienstfertigen Mann todt in den Schneewehen.

Genf. Der Bahnhof Genf soll auf die Landesausstellung hin umgebaut werden und die derjenige von Bern unterirdische Gänge erhalten.